

Vielseitiges und kreatives Zusammenleben in der Stadtgemeinschaft wäre ohne die vermittelnden Engagements der Vereine gar nicht denkbar. Zürich hat über 350 Vereine. Einer davon ist der Verein Chileräbhügel Neumünster.

Kleinstes Weinparadies

Blickpunkt Direkt unterhalb der Neumünster-Kirche liegt ein kleiner göttlicher Rebberg: Für seine Bewirtschaftung wurde eigens ein Verein gegründet. Naturliebhaber und Weinkenner sind mit viel Herzblut bei der Sache. Gekrönt wird die Arbeit im Herbst mit einem Glas Neumünster Chileräbhügel-Räuschling. **Von Sibylle Ambis**

Béatrice Reichmuth-Binder hat nicht übertrieben: Er liegt wirklich mitten in Zürich, und er sieht in der Tat märchenhaft aus. Der kleinste Rebberg Zürichs, unterhalb der Kirche Neumünster, ist rund 400 Quadratmeter gross und wirft ungefähr 240 Kilogramm Trauben pro Jahr ab. Diese werden zu 200 Flaschen Neumünstermer Räuschling gekeltert und an die Mitglieder verteilt. Béatrice Reichmuth-Binder, Präsidentin des Vereins Chileräbhügel Neumünster, steht inmitten der saftiggrünen Trauben. Hoch über den 240 Rebstöcken thront der weisse Kirchturm vor blauem Himmel: «Es ist ein fast schon magischer Ort hier, inmitten der Stadt. Viele unserer Vereinsmitglieder lieben die Natur», erzählt die ehemalige Kirchengutsverwalterin. 1994 musste die Kirchenpflege die Bewirtschaftung des seit Jahrhunderten bestehenden Rebbergs neu organisieren. Der Knackpunkt dabei: Es durfte nichts kosten. Die Gründung des Vereins Chileräbhügel bewahrte den Rebberg vor der Umnutzung zur grünen Wiese.

Nicht nur für Weinkenner

Seit seiner Gründung ist der Verein stets gewachsen. Heute zählt er 124 Mitglieder. Man muss nicht aus der Gemeinde stammen, und es braucht auch keine besonderen

Fakten und Zahlen

Gründung: 1996
Aktivmitglieder: 124
Jahresbeitrag: CH 30 Einzelmitglieder, CHF 45 für Paare
Willkommen sind: alle, die gerne draussen arbeiten, sich für die Natur und/oder Wein interessieren
Anmeldung und Kontakt:
www.chileräbhügel.ch



Der Verein Chileräbhügel bewirtschaftet seit über 20 Jahren den kleinen Rebberg am Südhang der Kirche Neumünster. Präsidentin Béatrice Reichmuth-Binder liebt die vielseitige Tätigkeit mitten in den Rebstöcken. *Bild: SIB*



Rebbaukenntnisse. «Wer bei uns mitmacht, arbeitet gerne draussen, liebt es, dieses kleine Stück Natur inmitten der Stadt zu bewirtschaften und mit anderen Menschen zusammen den Werdegang eines feinen Weissweines zu erleben. Uns ist auch die soziale Ebene ganz wichtig. Nach dem Rebwerk kommen Gespräche bei einem Gläschen Wein nicht zu kurz. Für viele Mitglieder ist es auch eine Möglichkeit, sich mit anderen auszutauschen und neue Bekanntschaften zu schliessen.»

Arbeit und Vergnügen

Nach den Arbeiten im Rebberg gibt es auch ein Vereinsleben neben den Rebstöcken. Im September wird an der Weinverteiltere den Mitgliedern der letztjährige Wein vorgestellt und die Flaschen der feinen Tropfen übergeben. Im November findet jeweils die Generalversammlung statt. «Wir unternehmen auch jedes Jahr einen Ausflug. Natürlich steht dieser immer unter dem Motto Wein, wir lassen uns aber stets etwas Spezielles dazu einfallen. Einmal waren wir in Europas höchstgelegenen Weinberg im Wallis. Dieses Jahr besuchten wir einen der wenigen Weinberge im Kanton Jura. Bei diesen Reisen steht das Miteinander ganz im Vordergrund.»

Vereine gesucht!

In einer losen Serie würdigt das «Tagblatt der Stadt Zürich» das vielseitige Vereinswesen und sucht deshalb besondere Vereine, die ihre Geschichte erzählen.

Bitte melden unter:
redaktion@tagblattzuerich.ch